

B 33 zwischen Biberach und Steinach erhält 2009 einen dritten Fahrstreifen

Regierungspräsidium erlässt Planfeststellungsbeschluss / Ausbau im Abschnitt Offenburg-Gengenbach folgt

Ortenau. Das Regierungspräsidium hat den Planfeststellungsbeschluss für den dreistreifigen Ausbau der B 33 zwischen Biberach und Steinach erlassen. Damit ist laut Regierungspräsident Julian Würtenberger ein wichtiger Schritt zur Verbesserung dieser wichtigen Verkehrsachse im Kinzigtal getan.

Noch in diesem Sommer soll auch der Beschluss für den vierstreifigen Ausbau zwischen Offenburg und Gengenbach folgen.

Die B 33 führt von Offenburg durch das Kinzigtal über Hausach, Tribberg, St. Georgen und Villingen-Schwenningen zur A 81 und weiter über Singen bis nach Konstanz. Sie ist damit laut Pressemitteilung des Regierungspräsidiums Freiburg eine überregional bedeutsame Ost-West-Verbindung im mittleren Schwarzwald und verbindet die A 5 im Rheintal mit der Schwäbischen Alb und der Bodensee-region.

Im Kinzigtal ist die B 33 weitgehend zweistreifig ausgebaut mit Ausnahme des Abschnitts Gengenbach-Biberach, der bereits drei Fahrstreifen aufweist beziehungsweise dreistreifig markiert ist. Das für das Jahr 2015 prognostizierte Verkehrsaufkommen beträgt zwischen 35 000 Kraftfahrzeuge am Tag im Abschnitt Offenburg-Gengenbach und 18 000 zwischen Biberach und Haslach bei einem Schwerverkehrsanteil von neun bis 13 Prozent.

In den vergangenen Jahren



Quelle:
SchwaBo 10.07.2008

Mit einer Beschränkung auf Tempo 80 reagierte der Ortenaukreis auf die Unfallhäufigkeit auf der B33.

Foto: Archiv

hat sich die B 33 aufgrund des unzureichenden Ausbaustandards zu einer Unfallstrecke mit häufig schweren Verkehrsunfällen entwickelt, vielfach mit Todesfolge. Über die gesamte Strecke wurde daher im Jahr 2003 eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 80 Kilometer pro Stunde angeordnet als Übergangslösung bis zu einem verkehrsgerechten Ausbau. Dieser Ausbau auf vier Fahrstreifen (zwei Fahrbahnen) ist im aktuellen Bundesverkehrswegeplan im weiteren Bedarf enthalten.

Um eine kurzfristige Verbesserung zu erreichen, ist als Zwischenlösung in einigen Abschnitten zunächst ein drei-

streifiger Ausbau vorgesehen, beginnend mit der Strecke zwischen Biberach und Steinach. Gerade in diesem Abschnitt, für den für das Jahr 2015 ein Verkehrsaufkommen von 18 000 Kfz am Tag prognostiziert wird, zeigt sich die Problematik nach Auffassung des Regierungspräsidiums besonders deutlich: Gemäß Verkehrsunfallhäufigkeitsmeldung hat es hier zwischen 2000 und 2005 21 polizeilich erfasste Verkehrsunfälle gegeben mit insgesamt drei Toten, sieben Schwer- und 15 Leichtverletzten. Hauptursache war ein Abkommen der Fahrzeuge in den Gegenverkehr, oft durch riskante Überholmanö-

ver auf Grund des Überholdrucks, der durch die Pkw-Kolonnen hinter den Schwerlastfahrzeugen entsteht.

Durch den vorgesehenen dreistreifigen Ausbau, der durch eine Verbreiterung um insgesamt zirka 2,75 Meter auf der Westseite erfolgt, kann der Verkehr verflüssigt und der Überholdruck abgebaut werden. Dadurch wird aus Sicht Würtenbergers nicht nur die Verkehrssicherheit, sondern auch die Leistungsfähigkeit dieser überregionalen Verbindung deutlich verbessert.

Mit dem Bau soll bereits im Jahre 2009 begonnen werden, die entsprechenden Haushaltsmittel stehen zur Verfü-

gung. Die Bauzeit wird zirka ein halbes Jahr betragen.

Die Bauarbeiten werden voraussichtlich weitgehend unter Aufrechterhaltung des Verkehrs ausgeführt werden können und nur in Engstellenbereichen zeitweise eine Ampelregelung erforderlich machen.

Auch an den weiteren Abschnitten wird mit Hochdruck gearbeitet: Das Planfeststellungsverfahren für den vierstreifigen Ausbau zwischen Offenburg und Gengenbach wird ebenfalls noch in diesem Sommer abgeschlossen, die Erweiterung auf drei Fahrstreifen zwischen der Nordspange Gengenbach und Gengenbach ist in Planung.